

Golfen und Italienisch lernen

Für Chiara Tamburlini ist Golfen eine grosse Leidenschaft. Bis zu dreissig Stunden pro Woche dreht sich bei der jungen St. Gallerin, die derzeit das Sportgymnasium in Tenero besucht, alles rund ums Green.



Chiara Tamburlini darf als Nachwuchsgolferin bereits auf zahlreiche Erfolge blicken. BILD: PD

Chiara Tamburlini spielt Golf, weil es ihr Spass macht. Das heisst aber nicht, dass die 17-jährige St. Gallerin und Mitglied des Ostschweizer Golf Clubs keinen Erfolg hat. Im Gegenteil. Im Jahr 2014 wurde sie Schweizer Meisterin in der Kategorie U16. Im Jahr darauf verteidigte sie diesen Titel und sicherte sich als 16-Jährige zugleich auch noch den Titel in der Kategorie U18. Trotz dieser Erfolge und zahlreicher guter Resultate an den Turnieren bei den Erwachsenen bleibt Chiara Tamburlini realistisch, was ihre Zukunft anbelangt. «Im Frauengolf können höchstens die ersten 50 der Weltrangliste vom Sport leben», sagt sie.

Begonnen hat ihre verheissungsvolle Karriere früh. Schon als kleines Kind war sie angetan vom Golfspielen und begleitete ihre Eltern auf den Golfplatz. Bald ging sie ins Juniorenttraining. Im Alter von zwölf Jahren entschied sich Chiara Tamburlini dem Golf zuliebe, mit dem Tennisspielen, das sie ebenfalls sehr gerne tat, aufzuhören. Dies, weil sich die Bewegungsabläufe der beiden Sportarten in die Quere kamen. Nach der Primarschule Rotmonten trat Chiara Tamburlini ins Untergymnasium ein. Um bei optimalen Bedingungen trainieren zu können, fuhr sie jede zweite Woche für vier bis fünf Tage ins Tessin. Anschliessend musste sie den verpassten Schulstoff nachholen. «Eine anstrengende Zeit», erinnert sie sich.

Vor der Schule Fitness, nach der Schule Golfen

Nach zwei Jahren schliesslich wechselte die junge St. Gallerin ins Sportgymnasium in Tenero, wo Schule und Sport besser aufeinander

abgestimmt sind. Freizeit bleibt Chiara Tamburlini jedoch trotzdem kaum: Ein normaler Tag beginnt für sie um 7 Uhr. Vor der Schule ist Fitnessstraining angesagt, nach der Schule geht es direkt auf den Golfplatz. Um 20 Uhr ist sie zu Hause, dann steht noch Lernen an. Bis zu 30 Stunden wendet die begabte Golferin pro Woche für ihren Sport auf. Und während der Saison tritt sie praktisch jedes Wochenende an einem Turnier an.

Die Matura ist ihr oberstes Ziel

Die Doppelbelastung von Sport und Schule verlangt der jungen Ostschweizerin einiges ab, erst recht, weil sie das Gymnasium in Italienisch absolviert und diese Sprache erst am Gymnasium zu lernen begann. Sie weiss jedoch, dass sich der Aufwand lohnt: «Fürs Golfspielen mit der Schule aufzuhören, ist kein Thema», sagt Chiara Tamburlini. Die Matura sei schliesslich das Wichtigste, sie wisse ja nicht, wie weit sie es im Golf einmal bringen werde und ob sie je davon leben könne.

Wie es nach dem Gymnasium, welches sie in zweieinhalb Jahren abschliessen wird, weitergehen soll, weiss Chiara Tamburlini derzeit noch nicht genau. Die meisten talentierten Schweizer Golferinnen, die Profi werden wollen, treiben ihre Karriere in den USA voran. Chiara Tamburlini hat noch nicht entschieden, ob sie nach bestandener Matura in den USA studieren wird, und will sich diesbezüglich auch alle Optionen offenhalten. Sowieso mag sie nicht so weit vorausdenken. Sie will vor allem eines: Golf spielen. Und dass sie dies trotz aller schulischen Herausforderungen gut kann, hat sie auch zum Auftakt der aktuellen Amateursaison vor knapp zwei Wochen bewiesen: An den Tessiner Meisterschaften in Ascona holte sich die ambitionierte Junggolferin den dritten Platz.

Philipp Wolf

